

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Die Entwicklung des deutschen Textilaußenhandels

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1949) : Die Entwicklung des deutschen Textilaußenhandels, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 29, Iss. 2, pp. 53-54

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/130885>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Die Entwicklung des deutschen Textilaußenhandels

Deutsche Textilausfuhr¹⁾, gegliedert nach Ländern und Gebieten.
Anteile in v. H.

Länder und Gebiete	Insgesamt			davon											
	1938	1948	1. V. 1949	Textilrohstoffe			Gespinnste			Gewebe und Gewirke			Fertige Textilien		
	1938	1948	1. V. 1949	1938	1948	1. V. 1949	1938	1948	1. V. 1949	1938	1948	1. V. 1949	1938	1948	1. V. 1949
Europa	76,2	61,0	56,2	86,2	90,1	92,4	80,9	67,3	67,0	73,0	57,9	52,9	78,8	73,1	70,2
Westeuropa	60,3	60,1	55,4	36,5	78,6	77,2	41,0	66,5	66,7	58,8	57,7	52,7	72,6	71,5	70,2
davon:															
Großbritannien	12,4	29,1	22,8	3,8	13,2	0,1	0,9	16,4	9,7	10,6	32,5	25,8	21,1	9,7	4,5
Benelux-Länder	11,8	14,6	11,6	8,8	26,0	8,5	6,2	23,8	21,0	8,4	12,1	10,5	19,7	35,9	20,2
Nordische Staaten ²⁾	19,5	6,2	9,3	6,5	12,6	8,0	15,9	15,0	6,8	19,2	4,4	9,3	22,3	9,4	27,6
Italien	1,5	1,1	4,2	7,9	6,9	37,6	0,9	5,9	26,0	1,4	0,0	0,1	1,6	—	—
Schweiz	3,3	4,3	3,5	6,5	9,2	5,6	3,2	4,7	2,6	3,2	3,7	3,4	3,4	13,3	8,1
Griechenland	2,7	0,3	0,4	0,2	4,2	—	3,6	—	0,5	3,4	0,1	0,4	1,2	0,1	0,3
Türkei	6,5	2,5	1,1	1,2	0,7	—	7,3	0,8	—	10,2	3,0	1,3	0,6	—	—
Ost- und Südosteuropa³⁾	15,9	0,9	0,8	49,7	11,5	15,2	39,9	0,8	0,3	14,2	0,2	0,2	6,2	1,6	—
Afrika	4,5	20,9	22,3	0,1	1,3	—	1,2	0,9	—	5,7	25,0	26,1	4,3	23,0	21,7
davon:															
Britisch Westafrika	0,6	15,9	18,7	—	1,0	—	0,1	0,1	—	1,0	19,2	22,0	0,2	16,9	11,1
Union von Südafrika	0,8	2,0	1,3	—	—	—	0,3	0,8	—	0,5	2,3	1,5	1,7	1,0	—
Amerika	13,8	5,8	6,5	12,5	5,2	5,8	14,0	28,5	32,7	14,0	2,7	3,4	13,2	2,1	7,8
Vereinigte Staaten	1,0	5,1	4,9	7,4	0,5	0,5	0,4	28,3	31,3	0,9	2,2	2,0	1,0	1,1	4,7
Übriges Nordamerika ⁴⁾	1,1	0,2	0,9	0,2	2,8	1,7	1,1	0,0	0,2	1,0	0,0	0,9	1,3	0,4	0,3
Mittel- und Südamerika	11,7	0,5	0,7	4,9	1,9	3,6	12,5	0,2	1,2	12,1	0,5	0,5	10,9	0,6	2,8
Asien	4,0	11,1	13,3	0,2	2,9	1,8	3,7	3,3	0,3	5,5	13,0	15,6	2,1	1,8	0,3
Naher Osten ⁵⁾	0,9	3,5	1,0	0,1	—	—	1,8	0,1	—	1,1	4,3	1,2	0,4	0,2	—
Mittlerer Osten ⁶⁾	2,4	7,0	11,5	0,1	—	—	1,7	1,3	0,3	3,3	8,4	13,6	1,3	1,6	0,3
Ferner Osten ⁷⁾	0,7	0,6	0,8	—	2,9	1,8	0,2	1,9	—	1,1	0,3	0,8	0,4	—	—
Australien und Ozeanien	1,5	1,2	1,7	1,0	0,5	—	0,2	—	—	1,8	1,4	2,0	1,6	—	—
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Gesamtausfuhr in Mill. RM/DM	442,0	298,2	108,7	6,3	16,6	4,4	65,6	34,9	10,7	227,3	242,1	91,7	142,9	4,6	1,9

¹⁾ Altes Reichsgebiet, ab Oktober 1938 einschließlich der angrenzenden sudetendeutschen Gebiete, seit April 1938 ohne den Außenhandel mit Österreich

²⁾ Dänemark, Norwegen, Schweden

³⁾ Ohne Griechenland und die Türkei

⁴⁾ Canada, Neufundland, Mexiko

⁵⁾ Irak, Palästina, Syrien-Libanon

⁶⁾ Afghanistan, Indien, Pakistan, Brit.-Malaya, Burma, Ceylon, Iran, Indonesien, Siam, Indochina

⁷⁾ China, Hongkong, Mandschurei, Japan, Philippinen

Die Textilien nehmen im Außenhandel der Bizone einen überragenden Platz ein. Von den importierten Rohstoffen entfielen 1948 fast 50 % vom Wert auf Textilrohstoffe (1938 etwa 1/3), von den exportierten Fertigerzeugnissen waren sogar 58 % (1938 nur 8,6 %) Textilwaren. Trotz dieser gestiegenen Anteile erreichte der bizonale Textilaußenhandel naturgemäß auch nicht annähernd das Volumen des Textilaußenhandels des Deutschen Reiches (ohne Österreich) von 1938.

Da der Vergleich der Wertzahlen wegen der Preisveränderungen keinen Anhalt bietet über das Ausmaß des Rückganges — wertmäßig beträgt er 49,5 % in der Einfuhr und 27,3 % in der Ausfuhr —, wurde der Versuch ge-

macht, diese Veränderungen auszusprechen. Dabei wurde so vorgegangen, daß die im Handel mit den einzelnen Ländern 1948 ein- und ausgeführten Mengen zu den Preisen bewertet wurden, zu denen sie 1938 ein- und ausgeführt worden waren¹⁾. Die sich so ergebenden „Werte auf Preisbasis 1938“ lassen sich unmittelbar mit den tatsächlichen Im- und Exportwerten des Jahres 1938 vergleichen und die prozentualen Veränderungen indexmäßig feststellen. Volu-

¹⁾ Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebiets hat neuerdings das Außenhandelsvolumen der Bizone berechnet, aber nur die Ergebnisse für die großen Gesamtgruppen „Ernährungswirtschaft“ und „Gewerbliche Wirtschaft“ sowie für den Gesamtaußenhandel veröffentlicht. Außerdem basierte das Amt seine Berechnung auf den Außenhandelspreisen des Jahres 1936.

menmäßig betrug demnach der Einfuhrückgang im 1. Vierteljahr 1949 65 % von 1938, der Ausfuhrückgang 73 %. Da es sich in den beiden Vergleichsjahren um den Außenhandel zweier verschiedener Gebiete (Bizone — Altreich) handelt, kennzeichnet dieser Vergleich nicht eine Entwicklung im eigentlichen Sinne des Wortes. Auch sonst ist die einleuchtend klingende Vergleichsmethode nicht so unproblematisch, wie es auf den ersten Blick scheint. Die handelsstatistischen Positionen, die den Ausgang der Berechnung bilden, sind vielfach insofern komplex, als sie eine ganze Anzahl von Waren verschiedenster Art und Preislagen in einer einzigen Mengen- und Wertsumme enthalten. Naturgemäß ändert sich die waren-

Kurzinformationen aus der Weltpresse

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Die Forenede Dampskibs-Selskab A/S in Kopenhagen will im Juni einen neuen Passagierdienst mit den Tynhäfen einrichten. Die Abfahrten finden wöchentlich statt. (Scandinavian Shipping Gazette, 27.5.49)

Die Stoomvaart Matschappij Zeeland wird am 8. 7. 49 einen Touristendienst zwischen Vlissingen und Polkestone eröffnen. Bei zwei wöchentlichen Abfahrten soll der Verkehr bis zum 17. 9. aufrechterhalten werden. (Scandinavian Shipping Gazette, 1. 6. 49)

Die vor kurzem gegründete Canada United Kingdom Line (Canuk-Line) nimmt im Mai einen regelmäßigen zweiwöchentlichen Dienst zwischen Großbritannien und Kanada auf. Zunächst werden 4 Dampfer eingesetzt, die zwischen Liverpool/London und Montreal verkehren. (Transport, 27. 5. 49)

Die American Export Lines haben einen direkten Expres-Frachtendienst von New York nach Lissabon, den nordafrikanischen und westitalienischen Häfen eröffnet. (Verkehr, 27. 5. 49)

Einen neuen gemeinsamen regelmäßigen Dienst zwischen Danzig und Helsinki richten die Zeglula Polska und die Finska Angfartygs A/B in Helsinki ein. Die Abfahrten sollen von beiden Häfen wöchentlich stattfinden. (Scandinavian Shipping Gazette, 27.5.49)

Der Schiffsverkehr zwischen Argentinien und Polen ist im Zusammenhang mit dem zwischen den beiden Ländern bestehenden Handelsvertrag erweitert worden. In Zukunft werden 5 argentinische Handelsschiffe regelmäßig zwischen Buenos Aires und Gdingen verkehren. Eine andere argentinische Gesellschaft, deren Schiffe bisher nur auf der Linie Buenos Aires—Rotterdam fuhren, wird diesen regelmäßigen Dienst bis Gdingen ausdehnen. (Verkehr, 2. 6. 49)

Mit 5 Schiffen unterhält die neu gegründete Triester Schiffahrtsgesellschaft Italo Mediterranean Line einen wöchentlichen Frachtendienst nach Israel. (Verkehr, 5. 5. 49)

Der Fruchtdampfer „Frubel Monica“ der Belgian Fruit Lines, der 1000 t Bananen befördern kann, soll jetzt ständig in der Bananenfahrt zwischen Bome (Belgisch-Kongo) und Belgien eingesetzt werden. Die Belgian Fruit Lines verfügen zurzeit über 7 Fruchtdampfer, die zwischen Belgien, den Kongo- und Guinea-Häfen verkehren. (Scandinavian Shipping Gazette, 1. 6. 49 und Fairplay, 26. 5. 49)

mäßige Zusammensetzung dieser Positionen, während der Durchschnittspreis des Jahres 1938 — der bei Berechnung des Außenhandelsvolumens der Nachkriegszeit benutzt wurde — der Durchschnittspreis einer wie 1938 zusammengesetzten Warenkombination bleibt. Solchen Verän-

derungen innerhalb komplexer statistischer Warenpositionen wird die Volumenberechnung daher nicht gerecht. Trotz dieser Schwierigkeiten bietet die angewandte Methode unter allen sonst möglichen die beste Gewähr für ein im ganzen doch zutreffendes Gesamtergebnis.

Deutsche Textileinfuhr¹⁾, gegliedert nach Ländern und Gebieten Anteile in v. H.

Länder und Gebiete	Insgesamt			davon					
	1938	1948	1. Vtj. 1949	Textilrohstoffe			Gespinnste, Gewebe und fertige Textilien		
				1938	1948	1. Vtj. 1949	1938	1948	1. Vtj. 1949
Europa	40,7	20,3	15,8	24,3	14,1	8,6	92,9	66,5	91,1
davon:									
Großbritannien	10,8	3,9	2,4	2,9	1,2	1,9	36,1	24,4	7,1
Benelux-Länder	6,0	4,4	5,8	4,5	2,0	2,6	10,7	22,6	39,3
Italien	7,5	5,1	2,9	6,0	3,9	1,8	12,1	13,8	14,6
Schweiz	3,6	1,1	3,1	0,3	0,6	0,6	14,1	5,1	29,4
Ost- u. Südosteuropa ²⁾	6,3	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	13,8	0,2	0,0
Afrika	11,9	11,7	13,5	15,6	13,3	14,8	0,0	—	—
Amerika	30,6	45,9	51,8	40,2	47,9	56,4	0,1	30,9	3,8
davon:									
Vereinigte Staaten	5,7	39,8	46,7	7,5	42,5	50,8	0,0	19,4	3,8
Mittel- u. Südamerika	23,4	4,6	5,1	30,7	5,2	5,6	0,1	0,1	0,0
Asien	11,4	7,1	7,2	12,8	7,7	7,4	7,0	2,6	5,1
Australien und Ozeanien	5,4	15,0	11,7	7,1	17,0	12,8	—	—	—
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Gesamteinfuhr in Mill. RM/DM	811,1	410,0	244,0	617,1	362,1	222,7	194,0	47,9	21,3

¹⁾ 1938: Altes Reichsgebiet, ab Oktober 1938 einschl. der angrenzenden sudetendeutschen Gebiete, seit April 1938 ohne den Außenhandel mit Österreich

²⁾ Ohne Griechenland und die Türkei

Vereinigtes Wirtschaftsgebiet: Das Textil-Außenhandelsvolumen 1948 und Januar bis März 1949

Außenhandelswerte auf Preisbasis 1938

Monat bzw. Monatsdurchschnitt	Insgesamt		davon							
	Mill. RM	1938 = 100	Textilrohstoffe		Gespinnste		Gewebe, Gewirke		Fert. Textilien	
			Mill. RM	1938 = 100	Mill. RM	1938 = 100	Mill. RM	1938 = 100	Mill. RM	1938 = 100
Einfuhr										
1938 ¹⁾	67,6	100	51,4	100	10,9	100	4,5	100	0,76	100
1. Hljb. 1948	14,2	21,0	13,2	25,7	0,62	5,7	0,13	2,9	0,20	25,8
2. Hljb. 1948	19,2	28,5	14,6	28,4	1,34	12,3	1,08	23,8	2,22	289,5
1. Vtj. 1949	23,8	35,3	20,6	40,0	1,74	16,0	0,74	16,4	0,79	103,8
Oktober 1948	12,2	18,1	8,4	16,3	0,58	5,4	0,57	12,6	2,67	349,7
November	15,2	22,5	6,7	13,1	0,64	5,9	0,57	12,6	7,25	949,2
Dezember	26,4	39,0	21,9	42,5	0,85	7,8	0,54	11,9	3,13	409,3
Januar 1949	11,0	16,3	9,0	17,5	0,86	7,9	0,47	10,5	0,44	57,4
Februar	30,6	45,3	27,6	53,6	1,92	17,7	0,84	18,7	0,32	41,6
März	30,0	44,5	25,1	48,8	2,44	22,4	0,90	20,0	1,62	212,3
Ausfuhr										
1938 ¹⁾	36,8	100	0,52	100	5,5	100	18,9	100	11,9	100
1. Hljb. 1948	5,9	16,1	0,40	77,2	1,4	24,8	4,0	21,3	0,15	1,2
2. Hljb. 1948	9,7	26,3	0,92	176,2	1,6	29,6	7,0	36,7	0,21	1,8
1. Vtj. 1949	10,0	27,1	0,50	95,8	1,5	28,0	7,7	40,7	0,26	2,1
Oktober 1948	9,8	26,6	0,80	153,5	1,8	32,7	7,0	36,8	0,23	1,9
November	10,8	29,3	1,43	275,4	2,0	36,9	7,0	36,8	0,36	3,0
Dezember	13,9	37,8	0,98	188,5	1,6	28,9	11,2	59,2	0,16	1,4
Januar 1949	9,3	25,2	0,54	104,2	1,5	27,3	7,1	37,4	0,18	1,5
Februar	10,3	27,9	0,28	54,0	1,8	33,3	7,8	41,0	0,42	3,5
März	10,4	28,3	0,67	129,0	1,3	23,5	8,3	43,7	0,17	1,5

¹⁾ Altes Reichsgebiet, ab Oktober 1938 einschl. der angrenzenden sudetendeutschen Gebiete, seit April 1938 ohne den Außenhandel mit Österreich



Wie AMERIKAS Tempo und Rhythmus mitreißt, beschwingt und anregt, wie des ORIENTS gelassene Beschaulichkeit besänftigt, ausgleicht und berubigt, so auch die



Eine Virginia Cigarette blended mit selektierten Orient Tabaken, eine «BLENDED VIRGINIA CIGARETTE», die alle bevorzugten Charakteristika der bedeutendsten Anbaugelände AMERIKAS und des ORIENTS in sich vereint...

mild und süß

Zwischen der Ostküste der USA und den Häfen Israels richten die American Export Lines einen zweimal monatlich betriebenen Frachtendienst ein. Auf der gleichen Linie will dieselbe Gesellschaft in Kürze einen Passagierdienst eröffnen. (Verkehr, 19. 5. 49)

Der Lloyd Triestino hat seinen Ostasien - Dienst wieder aufgenommen. Als erstes Schiff ist der D. „Duino“ im April von Genua ausgelaufen. Er läuft folgende Häfen an: Aden, Karachi, Bombay, Colombo, Madras, Kalkutta, Chittagong, Penang, Singapur sowie voraussichtlich Manila und Hongkong. Auf den späteren Reisen soll eine größere Anzahl Häfen bedient werden. (Fairplay, 19. 5. 49)

Das neue MS „Changsha“ der China Navigation Co. Ltd., das kürzlich von Liverpool aus seine Jungfernfahrt nach Australien angetreten hat, wird mit zwei Schiffen der Australian Oriental Line einen gemeinsamen Dienst zwischen Australien, China und Japan eröffnen. Angelaufen werden Melbourne, Sydney, Brisbane, Manila, Hongkong, Schanghai sowie japanische Häfen. (Shipping World, 1. 6. 49)

Landverkehr

Auf der österreichischen Eisenbahnstrecke Linz—Puchheim—Attnang wurde der elektrische Betrieb am 12. Mai aufgenommen. Damit ist die sog. Westbahn zwischen Linz und Bregenz vollständig elektrifiziert. (Verkehr, 19. 5. 49)

In Italien sollen in diesem Jahr folgende Eisenbahnstrecken elektrifiziert werden:
Turin—Mailand—Verona;
Venedig—Cervignano;
Bologna—Padua;
Bari—Brindisi. (Verkehr, 14. 4. 49)

Im Besitz der italienischen Staatsbahnen befinden sich zur Zeit fast 114 000 Güterwagen gegenüber rd. 129 000 im Jahre 1939. (Verkehr, 19. 5. 49)

Die niederländischen Eisenbahnen verfügen gegenwärtig über 34 000 Waggons gegenüber 28 000 vor dem Krieg. Nach Kriegsende gab es in Holland nur 7000 Eisenbahnwagen. (Verkehr, 5. 5. 49)

Die französischen Eisenbahnen beabsichtigen, eine besondere Container-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 10 Milliarden frs zu gründen. Der Gesellschaft soll das Monopol für den Container-Betrieb übertragen werden. (Verkehr, 19. 5. 49)

Nachdem wir kürzlich (1949, Heft 1, „Zur Methodik von Preisindexreihen“) versucht hatten, dem Praktiker einige Hinweise für eine saubere und wirtschaftsgerechte Aufbereitung von Indexreihen zu geben, wollen wir in dieser Arbeit ergänzend an einem der Praxis entnommenen Beispiel die Umformung verdeutlichen, die eine Nominalreihe absoluter Werte bei der Transponierung in eine Indexreihe erfährt. Eine klare Vorstellung von dieser Umformung ist die Voraussetzung für die Beurteilung des Aussagewertes und für die Formulierung der Fragestellung, mit der an eine Indexreihe herangegangen werden kann.

Es sollen drei Zahlenreihen betrachtet werden, die durch ihre innere Abhängigkeit besonders klar die Invertierung erkennen lassen, die je nach der Wahl des Basisjahres das Indexbild verändern muß. Es werden folgende Reihen gegeben:

1. Die Entwicklung des deutschen Volkseinkommens in Mrd. RM von 1925 bis 1936, und als Gliederungsreihen
2. die Entwicklung des Einkommens aus industrieller Tätigkeit,
3. die Entwicklung des Einkommens aus nichtindustrieller Tätigkeit.

In Anlehnung an eine entsprechende Aufgliederung des Deutschen Instituts zur Konjunkturforschung gibt der Harmssen-Bericht die Anteile der einzelnen Wirtschaftszweige an der Entstehung des deutschen Sozialprodukts für 1936 folgendermaßen an:

Land- und Forstwirtschaft	11 %
Verkehr, Handel, Fremdenverkehr, Banken, Versicherungen	19 %
Öffentliche Dienste	10 %
Wohnungsgewerbe, private und häusliche Dienste	13 %
<hr/>	
Nichtindustrielle Tätigkeit	53 %
Industrie und Handwerk	47 %

Die entsprechenden absoluten Zahlen für die Jahre 1925 bis 1936 sind in der folgenden Aufstellung wiedergegeben:

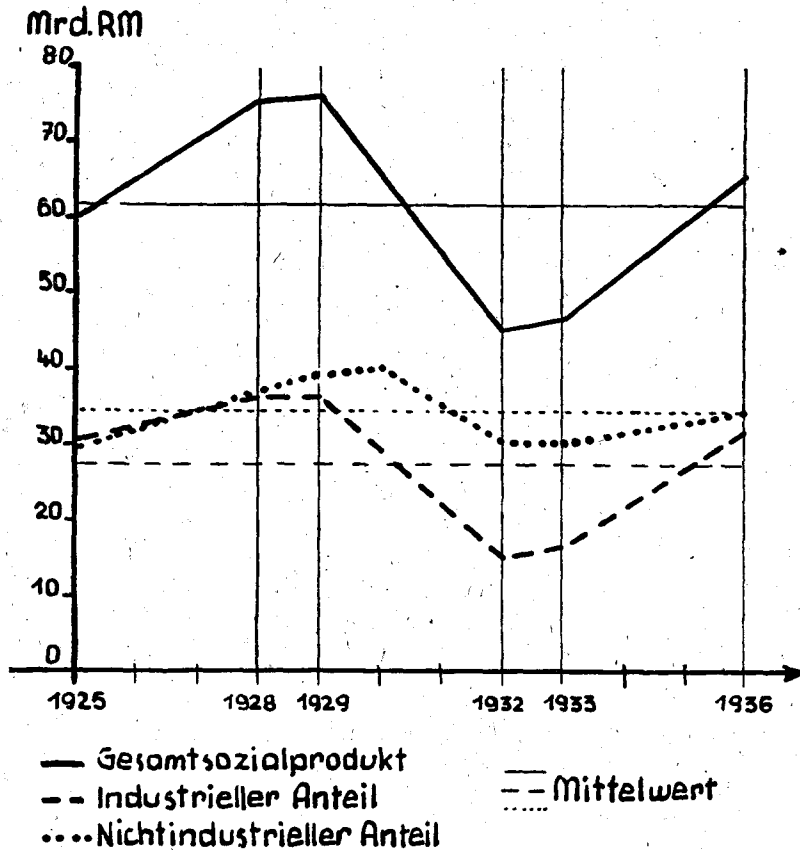
Tabelle 1
Entwicklung des deutschen Volkseinkommens 1925 bis 1936
(in Mrd. RM)

	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
Ges. Sozialprod.	60,0	62,7	70,8	75,4	75,9	70,2	57,5	45,2	46,5	52,8	59,1	65,8
Industr. Anteil	30,5	26,8	34,8	36,1	36,1	29,8	21,2	15,0	16,3	22,8	27,0	31,4
Nichtindustr. Anteil	29,5	35,9	36,0	39,3	39,8	40,4	36,3	30,2	30,2	30,0	32,1	34,4

Um die Bewegung klarer hervortreten zu lassen, wollen wir uns bei den Eintragungen ins Schaubild darauf beschränken, die Werte des Anfangsjahres (1925), die Höchstwerte (1928/29), die Tiefstwerte (1932/1933) und die Werte des Endjahres (1936) einzutragen. Die Mittelwerte der drei absoluten Reihen betragen für die erste Reihe 61,8, für die zweite Reihe 27,3, für die dritte Reihe 34,5. Die Schwankungsbreite (Abstand zwischen tiefstem und höchstem Wert) betragen 30,7 bzw. 21,1 bzw. 10,2.

Da es sich bei der Reihe für das gesamte Sozialprodukt um eine Summierung der beiden Anteilsreihen handelt, bewegen sich die Werte dieser Reihe in entsprechender Höhe über den beiden Komponenten. Dieses absolute Verhältnis der drei Reihen zueinander geht bei der Transponierung in Indexreihen verloren. In ihren Wertgrößen werden die in einem Bezugssystem stehenden Reihen gleichberechtigt. Erhalten bleibt nur die gegenseitige Abhängigkeit in Schwankungsrichtung und Schwankungsintensität. Da bei dem vorliegenden Beispiel die Summenreihe logischerweise das Mittel in Schwankungsrichtung und Schwankungsintensität der beiden Komponentenreihen zum Ausdruck bringen muß, wird in diesem Fall der Index der Summenreihe zwischen den Indizes der Komponentenreihen verlaufen müssen.

Absolute Werte in Milliarden RM



Wären etwa als Beispiel drei Preisreihen gewählt worden von Gütern, deren Preisbildung von einander nicht abhängig ist, so würde bei der Indizierung natürlich ebenfalls, wie auch im oberen Beispiel, die Relation der absoluten Werte verlorengehen, es würde sich aber außerdem keine Voraussage über die Lagerung der Indexreihen zueinander machen lassen. Denn die Schwankungsrichtung und die Schwankungsintensität der einzelnen Reihen würden durch Faktoren bestimmt, die für jede Reihe verschieden sind. Bei der Ausdeutung der Indexreihen wird oft nicht genügend beachtet, daß die Lage der Indexreihen zueinander im allgemeinen nicht die Wertrelationen der absoluten Zahlenreihen widerspiegelt und daß eine völlige Invertierung eintreten kann. Wenn, wie in unserem Beispiel, eine der gewählten Indexreihen zu den anderen Indexreihen eine bestimmte Lage einnimmt, so läßt sich daraus schließen, daß Intensität und Richtung des Schwankungsverlaufs dieser Reihe von der Intensität und Schwankung des Verlaufs der anderen Reihen abhängig sind, d. h. daß die gleichen Faktoren wie bei den anderen Reihen für den Verlauf von Richtung und Intensität dieser Indexreihe maßgebend sind. Bei der Indizierung von absoluten Reihen bleibt also nur der Verlauf der Schwankungsrichtung und der Schwankungsintensität und die Lage des Mittelwertes zur gewählten Basis erhalten, nicht aber der absolute Wert dieses Abstandes und der einzelnen Schwankungen. Wenn in unserem Beispiel das Jahr 1936 als Basisjahr verwendet wird, ergeben sich folgende Indexreihen:

Tabelle 2

Indexreihen für das Jahr 1936 als Basisjahr

	1925	1928	1929	1932	1933	1936	Mittelw.
Ges. Sozialprod.	132,8	168,8	167,9	100,0	102,9	145,6	136,8
Industr. Anteil	97,1	115,5	115,0	47,8	51,9	100,0	87,0
Nichtindustr. Anteil	85,7	114,2	115,7	87,8	87,8	100,0	100,3

Kurzinformationen / Verkehr

Luftverkehr

Die SAS (Scandinavian Airlines System) hat am 16. 5. eine Fluglinie von Kopenhagen über Hamburg-Glasgow-Gander nach New York eröffnet. (Verkehr, 19. 5. 49)

Die holländische KLM hat am 29. 5. einen neuen Flugdienst von Amsterdam über Glasgow-Gander-Montreal und Havanna nach Curaçao eröffnet. Die Flugzeuge, die zweimal wöchentlich fliegen, benötigen für die Gesamtstrecke 35 Stunden. (Transport, 27. 5. 49)

Die Panamerican Airways haben am 1. 6. ihren Vorkriegs-Clipperdienst zwischen New York und Marseille wieder aufgenommen. Die Flugzeuge werden dreimal wöchentlich verkehren und in Boston (Mass.), Santa Maria (Azoren), Lissabon und Barcelona zwischenlanden. (Verkehr, 5. 5. 49)

Die erste direkte Flugverbindung zwischen Italien und Deutschland wurde von der Linee Aeree Italiane zwischen Rom und München eröffnet. (Verkehr, 19. 5. 49)

Die belgische Fluggesellschaft Sabena beabsichtigt, im Pool mit der polnischen Gesellschaft LOT einen regelmäßigen Dienst Brüssel-Warschau zu eröffnen. (Transport, 3. 6. 49)

Die polnische Flug-Gesellschaft LOT wird Mitte Juni gemeinsam mit der bulgarischen Luftfahrtgesellschaft BVS einen ständigen Flugverkehr Warschau-Sofia einrichten. (Verkehr, 2. 6. 49)

Die staatliche tschechoslowakische Fluggesellschaft CSA hat einen wöchentlichen Flugdienst Prag-Belgrad-Sofia aufgenommen. Auf der gleichen Strecke fliegt die bulgarische BVS zweimal wöchentlich in beiden Richtungen. Die Flugzeit dauert 6 Std. (Transport, 3. 6. 49)

Die Compagnie Générale des Transports Libanais hat den vor einigen Monaten eingestellten regelmäßigen wöchentlichen Verkehr auf der Linie Beirut-Istanbul wieder aufgenommen. (Verkehr, 19. 5. 49)

Auf der Strecke Paris-Damaskus hat die Air France einen neuen wöchentlichen Dienst eröffnet. Außerdem wird Damaskus von der Air France von den Flugzeugen der Linie Paris-Teheran angefliegen. (Transport, 3. 6. 49)

Die private französische Fluggesellschaft Transports Aériens Intercontinentaux organisiert zur Zeit einen direkten Dienst Paris-Tanger. (Transport, 3. 6. 49)

Kurzinformationen / Verkehr

Die Aerovias Nacionales de Colombia (Avianca), eine Schwesterfirma der Panamerican World Airways, hat vor kurzem ihren ersten Dienst zwischen Kolumbien und den USA aufgenommen. Die Avianca wurde am 5. 12. 1919 unter dem Namen Scadta gegründet und arbeitete 20 Jahre lang ausschließlich mit deutschem Personal. Sie wurde 1940 von Kolumbien übernommen.

(Verkehr, 5. 5. 49)

Der neue Flugdienst der Canadian Pacific Airlines nach Australien wird am 13. 7. eröffnet. Angeflogen werden: Vancouver, San Franzisko, Honolulu, die Canton- und Fidschi-Inseln und Sydney. Die Maschinen fliegen nur tagsüber. Nachtaufenthalte in Honolulu und auf den Fidschi-Inseln.

(Transport, 3. 6. 49)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Der Achter-Ausschuß der O.E.E.C. in Paris befaßte sich Anfang Juni mit dem intra-europäischen Zahlungssystem. England befürwortete ein Clearing-System für Westeuropa mit dem Pfund Sterling als Währungseinheit. Bei diesem System müßten alle Länder das Pfund Sterling in unbegrenzter Menge annehmen, ohne sie in Gold oder in Dollars konvertieren zu können. Belgien als Hauptgläubiger ist mit Zustimmung der USA auf die englischen Vorschläge nicht eingegangen.

(Agence Economique, 8. 6. 49)

Belgien

Ämtlich wird bekanntgegeben, daß der frei ausführbare Betrag an belgischen Banknoten von 5000 auf 6000 belgische Francs erhöht ist.

(Agence Economique, 8. 6. 49)

Die einschränkenden Bestimmungen über den Goldhandel sind jetzt gelockert worden. Die Belgische Nationalbank hat einem Syndikat der Goldproduzenten Belgisch-Kongos die Lizenz erteilt, Gold für „medizinische, künstlerische und industrielle Zwecke“ frei zu verkaufen.

(Neue Zürcher Zeitung, 10. 6. 49)

Deutschland

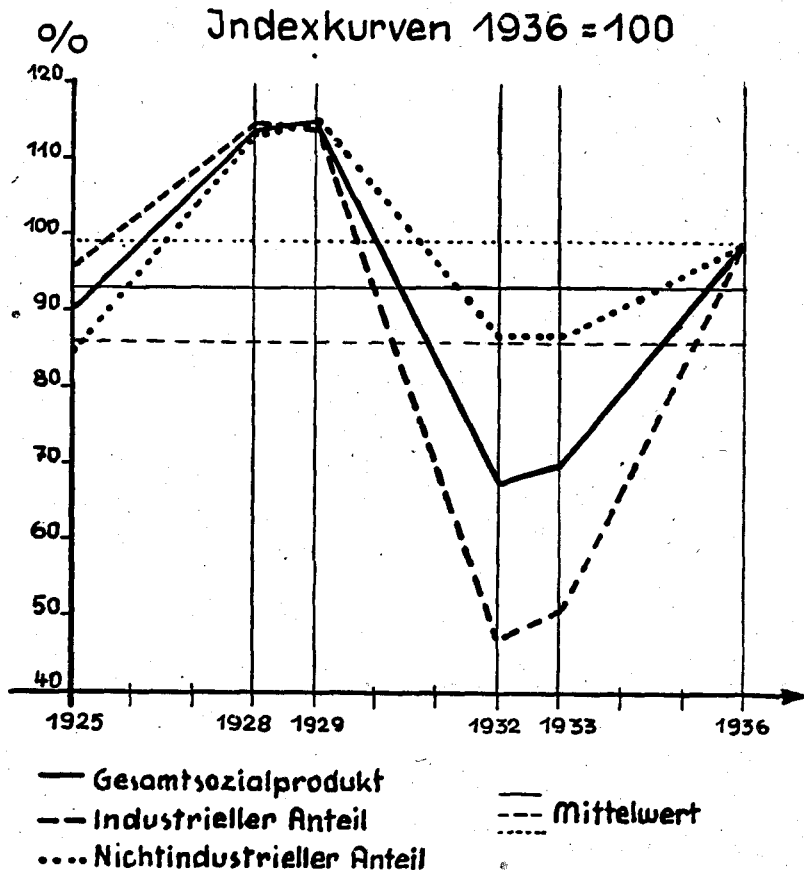
Nach einer in London veröffentlichten Verlautbarung der britischen Militärregierung in Deutschland wird der gegenwärtige Kurs der Deutschen (West-) Mark (30 Dollar-Cents) für mehrere Jahre aufrechterhalten werden, auch wenn sich herausstellen sollte, daß die Mark im Verhältnis zu ihrer wirklichen Kaufkraft überbewertet ist.

(Agence Economique, 17. 5. 49)

Frankreich

Am 10. 6. wurde am Pariser freien Devisenmarkt zum erstenmal der belgische Franc, und zwar zu 7,50 ffrs., notiert.

(Financial Times, 10. u. 11. 6. 49)



Im Schaubild wird bei der punktierten Linie des nichtindustriellen Anteils deutlich, wie die Jahreswerte gleichmäßig um Hundert schwanken, da das Mittel der Nominalreihe (34,5) und die gewählte Basis (34,4) weitgehend übereinstimmen. Bei den anderen Reihen liegen die Mittelwerte der Indexzahlen bei 94 bzw. 87, weil die entsprechenden Mittelwerte um 6% bzw. um 13% unter der gewählten Basis liegen. Diese Änderungen bewirken noch keine erhebliche Verschiebung des Gesamtbildes. Das wird aber anders, wenn die Werte des Jahres 1932 als Basis gewählt werden.

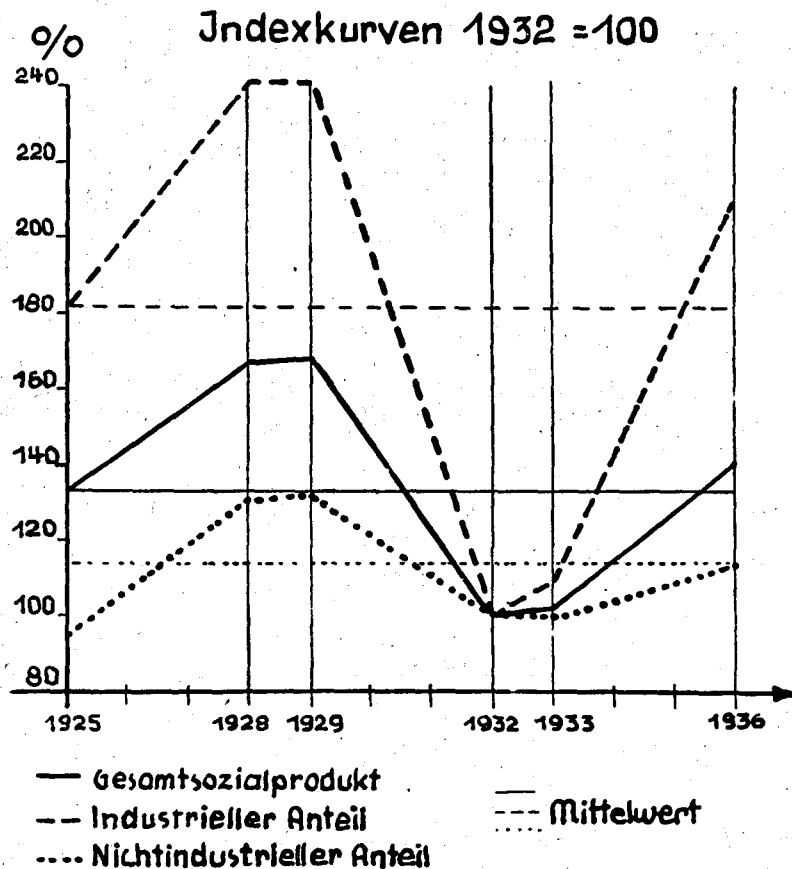
Tabelle 3

Indexreihen für das Jahr 1932 als Basisjahr

	1925	1928	1929	1932	1933	1936	Mittelw.
Ges. Sozialprod.	132,8	166,8	167,9	100,0	102,9	145,6	136,8
Industr. Anteil	203,3	240,7	240,5	100,0	108,7	209,3	182,1
Nichtindustr. Anteil	97,7	130,1	131,8	100,0	100,0	113,9	114,6

Das Gesamtbild ruft jetzt gerade den umgekehrten Eindruck hervor wie die Schaubilder 1 und 2, wenn man sich nicht davon freimacht, daß das Niveau der Indexreihen beim Vergleich nicht zur Diskussion steht. Auch die verschiedene Schwankungsbreite darf nicht irreführen, da sie von der Abweichung des Mittelwerts der Nominalreihe vom Basiswert bestimmt wird und die Schwankungsbreiten der verschiedenen Indexreihen zueinander nur proportional übereinstimmen können und müssen, da sie das Verhältnis der Schwankungsintensität der absoluten Reihen zum Ausdruck bringen. Im Schaubild 3 wird so der Mittelwert der Indexreihe für den industriellen Anteil auf 182,1 verlagert, während sich der Mittelwert der Indexreihe für den nichtindustriellen Anteil auf 114,6 stellt.

Um dem Schwankungsverlauf der Indexreihe das konkrete Bild des Schwankungsverlaufs der absoluten Reihe zu erhalten, wäre es notwendig, die Indexreihen nicht nach einem Basisjahr, sondern nach dem Mittelwert der absoluten Reihen auszurichten, d. h. die Mittel-



werte gleich 100 zu setzen. Bei dieser Methode erfordert jedoch eine kontinuierliche Weiterführung der Indexreihen für jeden neu hinzukommenden Zeitabschnitt eine Neuberechnung des absoluten Mittelwertes und eine entsprechende Umrechnung aller Indexzahlen. Auf der anderen Seite geht bei dieser mathematisch einwandfreien Methode etwas anderes, für die wirtschaftliche Beurteilung sehr Wesentliches verloren, nämlich, daß von den Verhältnissen eines bestimmten Jahres ausgegangen wird, dessen wirtschaftliche Situation bekannt ist. Um beide Forderungen nach Möglichkeit zu vereinen, ist es zweckmäßig, bei der Wahl des Basisjahres kein extremes Jahr zu nehmen, sondern ein Jahr, das für den wirtschaftlichen Durchschnitt repräsentativ ist, d. h. ein Jahr zu wählen, dessen absolute Werte in der Nähe der für den Beobachtungszeitraum errechneten Mittelwerte liegen.

Dr. Ki.

Die Preisentwicklung auf dem Weltgetreidemarkt

(Vgl. hierzu die Tabellen und Kurven auf Seite 61 und 62)

Die langerwartete absinkende Tendenz auf dem Weltgetreidemarkt setzte sich trotz des guten amerikanischen Ernteergebnisses im Jahre 1947 erst Anfang 1948 durch, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, daß der infolge des schlechten Ernteausfalles in Europa weiterhin äußerst dringliche Bedarf der europäischen Einfuhrländer — von den besonderen Verhältnissen Großbritanniens abgesehen — ausschließlich durch amerikanische Getreidelieferungen befriedigt werden mußte und die Getreidevorräte nahezu völlig erschöpft waren.

Mitte Januar 1948 zeigten sich die ersten größeren Preiseinbrüche nach dem Kriege, und zwar bei allen Getreidearten. Man hatte die Weltgetreideernte unterschätzt und den Mangel in der Welt überschätzt. Nunmehr setzte sich der Abwärtstrend ganz allgemein durch.

Auffällig ist der überaus starke Preisfall bei kanadischem Roggen sowie bei us.-amerikanischem Hafer und Gerste, der zur Hauptsache mit der Maisrekordernte im vorigen Jahr (92,7 Mill. Tonnen gegen 54,6 Mill. Tonnen im Jahre 1947) begründet wird, die ein starkes Nachlassen der Nachfrage nach den übrigen Futtergetreidearten zur Folge hatte.

Kurzinformationen / Währung

Großbritannien

In Kreisen der Londoner City befürwortete man zunehmend eine Doppelnotierung für das Pfund Sterling. Der Kurs 4,03 \$ müßte für die Einfuhr von essential goods aufrecht erhalten werden; auf dem zweiten Markt würde der Kurs frei sein, um ein Gleichgewicht finden zu können.

(Agence Economique, 10. 6. 49)

Italien

Nach einer Erklärung des Vizepräsidenten des italienischen Senats, Aldisio, wird Italien im nächsten Jahr imstande sein, die Devisenkontrollen und das Lizenzsystem für die Einfuhren aufzuheben.

(Agence Economique, 26. 5. 49)

Jugoslawien

Der Internationale Währungsfonds hat die Parität des jugoslawischen Dinar auf 50 Dinar für 1 US-Dollar festgesetzt.

(Agence Economique, 26. 5. 49)

Spanien

Ein spezieller Wechselkurs für den Export wurde am 14. 5. 49 in Madrid öffentlich bekanntgegeben. Dieser Wechselkurs wird anderen europäischen Ländern erlauben, zu billigeren Preisen spanische Früchte und Pyrit zu importieren.

(Neue Zürcher Zeitung, 16. 5. 49)

Naher und Mittlerer Osten

Libanon

Das neue Währungsgesetz legt u. a. die Goldparität des libanesischen Pfundes auf 405,512 Milligramm Feingold fest.

(Agence Economique, 3. 6. 49)

Afrika

Südafrikanische Union

Auf der 20 Kilometer südöstlich von Odendaalsrust gelegenen Erfdeel-Farm ist eine reiche Goldader entdeckt worden. Nach Bekanntgabe des Fundes stiegen die Goldwerte an der Johannesburg Effektenbörse von 15 Schilling 3 Pence auf über 25 Schilling.

(Neue Zürcher Zeitung, 5. 6. 49)

Ost- und Südostasien

China

Die chinesische Nationalregierung soll die Ausgabe eines neuen Geldes beabsichtigen, das durch die auf Formosa zurückgehaltenen Metall- und Devisenreserven gedeckt wäre.

(Agence Economique, 26. 5. 49)

Die kommunistischen Behörden haben für den internationalen Handel den Kurs der „Freien Volkswährung“, den Yen Min Pia, auf 800 Yen für einen US-Dollar festgesetzt.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 6. 49)

Japan

Offiziell sind am 14. Mai die Börsen in Tokio, Osaka und Nagoya wieder eröffnet worden.

(Agence Economique, 17. 5. 49)

Kurzinformationen / Währung

Siam

Siam hat sich am 10. Mai als 48. Mitglied der Weltbank angeschlossen. Sein Beitrag beträgt 12,5 Mill. \$.
(Neue Zürcher Zeitung, 11. 5. 49)

Nordamerika

Vereinigte Staaten

Der amerikanische Finanzminister J. Snyder wird Anfang Juli zur Erörterung des Problems der Währungsabwertungen nach Europa reisen. Vom 13. September an soll in Washington eine Internationale Wahrungskonferenz abgehalten werden; möglicherweise werden Snyder und seine Mitarbeiter jetzt in ihren Unterhaltungen mit den europäischen Finanzfachleuten die Grundzüge gewisser Maßnahmen entwerfen, die von den Ländern des Bretton-Woods-Abkommens auf jener Konferenz zu beschließen wären.
(Agence Economique, 8. 6. 49)

Mexiko

Die Schwäche des Peso untergräbt die mexikanische Stellung in zahlreichen heiklen Fragen, die gegenwärtig zwischen Mexiko und Washington diskutiert werden. Nach einstimmiger Meinung der Bankiers wird es unmöglich sein, den Peso ohne die Hilfe Washingtons in Form eines Dollarkredites zu stabilisieren.
(Agence Economique, 4. 6. 49)

INDUSTRIENACHRICHTEN

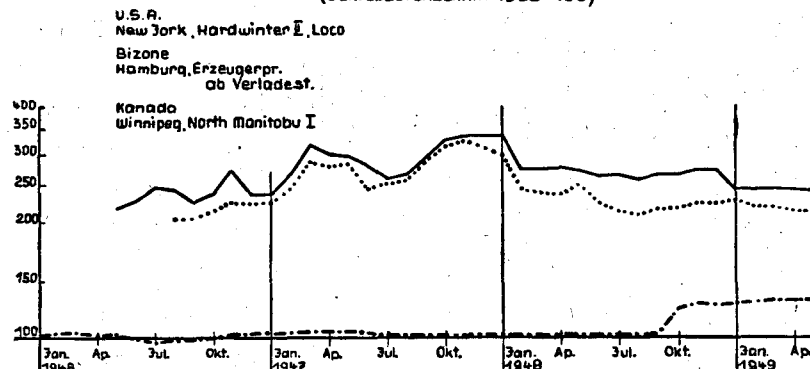
Hüttenindustrie

Die National Distillers Products Corp. USA errichtet ein neues Werk (10 Mill. \$) in Ashtabula (Ohio) für die Herstellung von jährlich 18 000 t metallischem Natrium und 27 000 t Chlor. Mitte 1950 soll mit der Produktion begonnen werden.
(Journal of Commerce, 25. 4. 49)

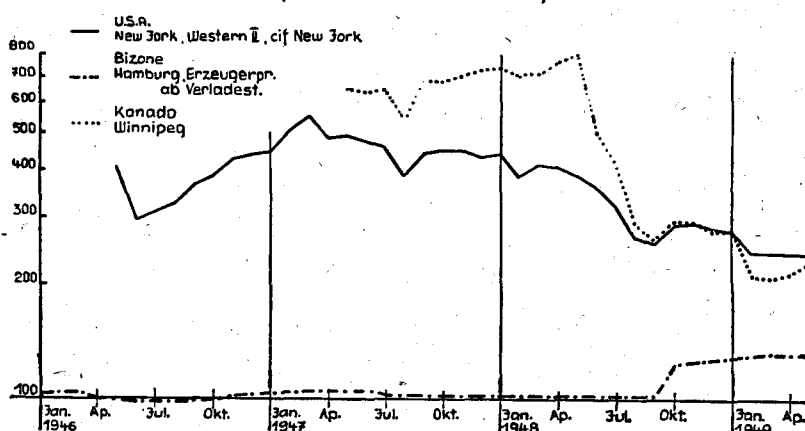
In den USA hat die US Atomic Energy Commission mit der US Vanadium Corp. einen Vertrag geschlossen, wonach die letztere ihre Aufbereitungsanlage für Uranium und Vanadium in Uranvan (Colorado) wieder in Betrieb nimmt. Es sollen neue Fabrikationsanlagen für die Gewinnung von Uran installiert werden. Die Kommission hat sich bereit erklärt, die Gewinnung des Werkes bis zum 30. 6. 1949 zu einem garantierten Preis abzunehmen. Das Werk in Uranvan soll Ende 1949 in Betrieb sein.
(Journal of Commerce, 25. 4. 49)

Die American Cladmetals Co. USA hat im April 1949 in ihrem neuen Werk in Carnegie (Pa.) die Produktion von Bi-Metallen aufgenommen. Die Anfangsproduktion liegt zwischen 50—100 t monatlich und soll auf 300—500 t gesteigert werden.
(Journal of Commerce, 15. 4. 49)

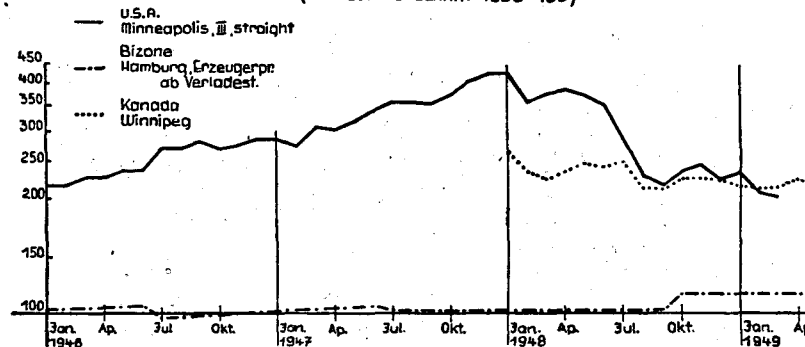
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Weizen
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



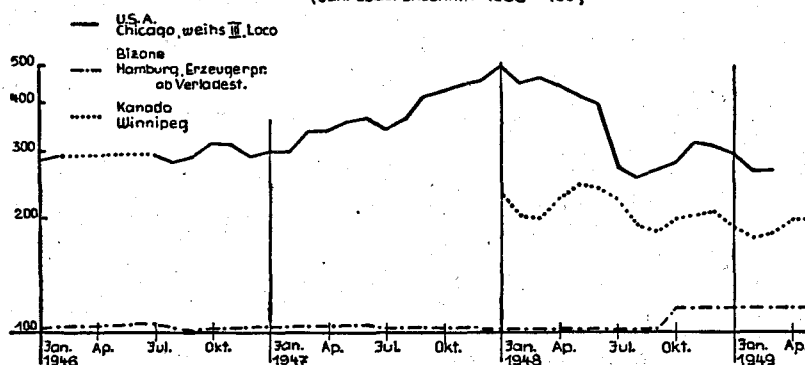
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Roggen
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Gerste
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Hafer
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



Getreide-Durchschnittspreise

Notierung für	Einheit	1938	1946	1947	1948	Monatsdurchschnitte 1948																		
		J. D.	J. D.	J. D.	J. D.	Jan.	Febr.	März	April	May	June	July	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	May		
Weizen	RM/DM je 1000 kg	206.20	207.—	210.50	220.75	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—	208.—
Hamburg Erzeugerpr. ab Verladest.	cts je bushel (60 lbs)	96.12	—	281.6	264.86	324.75	263.61	264.5	267.38	262.65	252.79	253.8	250.41	254.59	256.57	263.82	263.46	261.2	258.98	262.74	259.65	256.21	256.21	256.21
USA New York Hardwinter II, loco	cts je bushel (60 lbs)	101.62	—	277.8	259.83	325.7	276.—	269.—	271.3	269.1	260.—	248.4	242.1	236.7	235.7	241.7	241.7	232.4	224.1	222.1	218.1	213.—	213.—	213.—
KANADA Winnipeg North Manitoba I	cts je bushel (60 lbs)	101.62	—	277.8	259.83	325.7	276.—	269.—	271.3	269.1	260.—	248.4	242.1	236.7	235.7	241.7	241.7	232.4	224.1	222.1	218.1	213.—	213.—	213.—
Roggen	RM/DM je 1000 kg	187.20	187.—	192.50	201.80	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—	190.—
Hamburg Erzeugerpr. ab Verladest.	cts je bushel (56 lbs)	69.36	259.9	322.5	237.85	305.8	269.4	288.8	284.1	272.1	253.—	224.4	187.2	178.1	193.3	202.2	195.8	195.2	169.5	168.—	168.—	168.—	168.—	168.—
USA New York II, cif N.Y.	cts je bushel (56 lbs)	55.35	—	367.—	280.9	408.6	390.8	394.3	426.4	449.9	277.8	233.8	161.2	145.5	164.3	164.2	154.1	153.9	118.2	115.9	118.8	126.6	126.6	126.6
KANADA Winnipeg (erstnot. Monat)	cts je bushel (56 lbs)	55.35	—	367.—	280.9	408.6	390.8	394.3	426.4	449.9	277.8	233.8	161.2	145.5	164.3	164.2	154.1	153.9	118.2	115.9	118.8	126.6	126.6	126.6
Gerste	RM/DM je 1000 kg	177.—	179.20	181.70	185.50	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—	179.—
Hamburg Erzeugerpr. ab Verladest.	cts je bushel (48 lbs)	59.6	149.3	204.8	183.8	251.—	214.—	224.—	227.—	223.—	210.—	170.—	137.—	127.—	142.—	145.—	135.—	137.—	124.—	120.—	111.—	117.5	117.5	117.5
USA Minneapolis III, straight	cts je bushel (48 lbs)	49.37	—	—	115.9	132.6	117.3	112.1	117.6	122.1	120.—	123.6	106.8	103.9	111.3	111.8	111.3	107.5	104.3	106.—	111.—	117.5	117.5	117.5
KANADA Winnipeg (erstnot. Monat)	cts je bushel (48 lbs)	49.37	—	—	115.9	132.6	117.3	112.1	117.6	122.1	120.—	123.6	106.8	103.9	111.3	111.8	111.3	107.5	104.3	106.—	111.—	117.5	117.5	117.5
Hafer	RM/DM je 1000 kg	174.—	178.70	180.—	184.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—	178.—
Hamburg Erzeugerpr. ab Verladest.	cts je bushel (32 lbs)	28.—	81.9	102.8	104.2	140.1	127.3	129.8	125.3	117.—	111.1	77.—	71.6	74.6	77.8	87.8	86.6	81.9	74.1	75.3	—	—	—	—
USA Chicago weiß III, loco	cts je bushel (32 lbs)	39.2	—	—	83.—	—	79.1	78.5	88.—	95.6	93.5	87.—	76.—	73.3	77.9	78.6	78.9	74.4	70.2	72.8	77.2	78.2	78.2	78.2
KANADA Winnipeg (erstnot. Monat)	cts je bushel (34 lbs)	39.2	—	—	83.—	—	79.1	78.5	88.—	95.6	93.5	87.—	76.—	73.3	77.9	78.6	78.9	74.4	70.2	72.8	77.2	78.2	78.2	78.2

Nordamerikanische und chilenische Stahlkreise haben ein Abkommen geschlossen, das den Aufbau einer chilenischen Stahlindustrie sichert. Die Bethlehem Chile Iron Mines, eine Tochtergesellschaft der Bethlehem Steel Corporation und die Compania de Acero del Pacifico (Pacific Steel Company) haben einen Vertrag unterzeichnet, nach dem die BCIM für 20 Jahre die Compania de Acero del Pacifico zum Kostenpreis mit Eisenerzen versorgt. Das Abkommen verlangt die Ausbeutung der El Romeral Eisenerzlagerstätten der BCIM im Distrikt von La Serena. Der Abbau soll in drei Jahren beginnen. Das Projekt wird etwa 9 Mill. \$ kosten. 6,5 Mill. \$ werden von der BCIM bereitgestellt. Die Acero Pacifico stellt 2,5 Mill. \$ bereit. (South American Journal, 2. 4. 49)

Erdöl-Industrie

Die Anglo-Iranian Oil Company hat mit der syrischen Regierung zwei Verträge abgeschlossen über die Durchführung der Middle East Pipe Line durch syrisches Gebiet und den Bau einer Ö Raffinerie an der Küste bei Tartus, deren Kapazität höher sein soll als die der Raffinerie von Abadan. (Times, 9. 6. 49)

Die Shell Company of Australia beabsichtigt, bei Geelong (Victoria) in Corio Bay eine Raffinerie (1,5 Mill. £A) zu bauen. Die Bauzeit beträgt etwa 2 Jahre. Das Projekt ist ein Teil des Planes der Shell Company, in jedem australischen Staat eine Raffinerie zu errichten. Die Gesamtkosten betragen etwa 12 Mill. £A. (Times Review of Industry, Mai 1949)

Die Dominikanische Republik errichtet eine Ö Raffinerie mit einem Tagesdurchsatz von 25 000 Faß Rohöl. Die Kosten betragen 15 Mill. \$. Der Bau wird von der International Consultants S. A. aufgeführt. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte durch ausländische Geldgeber, die ihren Wohnsitz in der Dominikanischen Republik haben. (Journal of Commerce, 2. 5. 49)

Chemische Industrie

In Frankreich beschloß die French Industrial Company for Antibody Manufacture eine Kapitalerhöhung von 150 Mill. frs. auf 265 Mill. frs. zur Förderung der Herstellung von Streptomycin. Etwa 40 Mill. frs. werden aus einer neuen Aktienemission eingebracht. Etwa 75 Mill. frs. werden aus einem Abkommen mit der Heyden Chemical Co., USA, und der französischen Firma „Francaise des Glycerines“ zur Verfügung gestellt. (Journal of Commerce, 15. 4. 49)

Die Weizenausfuhr der USA und Kanadas

Die Weizenausfuhr der Vereinigten Staaten ist seit dem 1. Weltkrieg großen Schwankungen unterworfen gewesen. Sie spielte in den ersten 20er Jahren eine ähnlich überragende Rolle für die Versorgung der Importländer wie heute. Trotzdem hat sie niemals vorher das Ausmaß erreicht, das sie seit 1945 in steigendem Umfang einnimmt. In den Kriegsjahren war natürlich der eigene Bedarf außerordentlich groß, so daß für die Ausfuhr nur geringe Mengen zur Verfügung standen.

Kanadas Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl hat von 1920 — 1945 den Export der Vereinigten Staaten weit übertroffen. Erst in den letzten Jahren, und zwar durch die Versorgung der europäischen Länder, blieb die kanadische Ausfuhr zurück, wurde aber in diesen Jahren durch den Bedarf Großbritanniens hinsichtlich Menge und Preis entscheidend bestimmt, so daß eine Veränderung der englischen Einfuhr zugunsten der Vereinigten Staaten auch für Kanada weitreichende Folge haben muß.

Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl aus USA. und Kanada
(in 1000 t)

Jahre bzw. Jahresdurchschn.	USA.	Kanada
1909/10 — 1913/14*	2 915	2 566
1920/21 — 1929/30*	5 808	7 361
1930/31 — 1939/40*	1 547	5 491
1940/41 — 1944/45*	1 636	7 081
1945/46	10 525	9 809
1946/47	10 725	6 323
1947/48	13 053	5 681

* Jahresdurchschnitt vom 1. 7.—30. 6.

Gliederung nach Ausfuhrgebieten
(in 1000 t)

Bestimmungsgebiete	1945/46		1946/47		1947/48	
	USA.	Kanada	USA.	Kanada	USA.	Kanada
Europa	7535	7058	6902	5011	9525	4989
Nord- und Mittelamerika	860	639	874	342	744	237
Südamerika	448	156	880	186	360	79
Asien	1114	1106	2277	593	2078	280
Afrika	975	908	128	103	468	19
Ozeanien und Hawaii	49	—	28	—	22	—
Neuseeland	—	103	—	—	—	—
Von diesen Mengen erhielten u. a.:						
Großbritannien	334	4523	837	4089	117	4444
Deutschland	1557	88	2214	31	3762	15
Italien	1485	241	849	160	1317	72
Frankreich	1447	263	343	21	1288	13
Niederlande	300	502	505	177	643	105

Anfang 1949 ist in Argentinien die Produktion von Penicillin aufgenommen worden. In den ersten vier Wochen sollen 51 260 Mill. Einheiten hergestellt worden sein. Das Werk wurde von der amerikanischen Firma Squibb and Sons errichtet, die durch Vertrag mit der Regierung verpflichtet ist, den Gesamtbedarf des Landes zu decken. (South American Journal, 2. 4. 49)

Kraftfahrzeugindustrie

Ein sich über zwei Jahre erstreckendes Bauprojekt der Ford Motor Company, S. A., in Mexiko City sieht den Neu- und Ausbau der Fordwerke im Werte von 2 Mill. \$ vor. Es ist damit eine Erhöhung der Fordwagenproduktion in Mexiko um 50 % möglich. (Journal of Commerce, 20. 4. 49)

Die Nuffield (Australia) Pty., Ltd., eine Tochtergesellschaft der englischen Morris Motors Ltd.,

will in ihrem neuen Werk in Sydney Ende 1949 den Bau von Personen- und Lieferwagen und die Herstellung von Karosserien aufnehmen. (Financial Times, 10. 6. 49)

Textilindustrie

Das Werk in Mamhilad (Wales) der British Nylon Spinners hat seine Produktion auf 2,5 Mill. lbs Nylon jährlich gesteigert, d. i. die doppelte Menge des Vorjahres. Ende 1950 soll die Produktion schätzungsweise 10 Mill. lbs betragen. (Times Review of Industry, Juni 1949)

Auf dem Forestfach Trading Estate in Swansea (England) wurden drei Werke in Betrieb genommen. Ein Werk stellt Spielzeug her und beschäftigt 500 Arbeiter. Das zweite Werk produziert Frauen- und Kinderbekleidung. (250 Arbeiter). (Times Review of Industry, Mai 1949)

Energiewirtschaft

Schweden

Anfang 1949 wurde im Dampfkraftwerk Västerås eine neue Turbine mit einer Leistung von 65 000 kW eingebaut. Damit ist die Kapazität des Werkes auf insgesamt 165 000 kW erhöht worden. Ein weiteres Aggregat, dessen Einbau für 1951 erwartet wird, soll die Gesamtleistung des Werkes auf 230 000 kW erhöhen. (Electrical Times, 5. 5. 49)

Dänemark

In Frederikshavn ist mit dem Bau eines neuen Kraftwerkes für 2,5 Mill. Kr. begonnen worden. — In Thy hat man dem Plan zum Bau eines neuen Kraftwerkes zugestimmt, das Nordwestjütland versorgen soll. Die Kosten werden auf etwa 15 Mill. Kr. geschätzt. (Electrical Times, 14. 4. 49)

England

Der Gesamtplan für die Wasserkraftwerke von Pitlochry und Clunie im Tunnel Garry und ein drittes Werk bei Errochty sieht eine Kapazität von 147 000 kW vor. Bei Errochty wird ein Stausee geschaffen, von dem das Errochty-Werk (75 000 kW) durch einen fünf Meilen langen Tunnel ge-

speist wird. Mit einem Staudamm von 386 ft Länge wird der Wasserstand des Loch-Tunnel um 17 ft erhöht. Aus diesem Stausee wird das Wasser durch einen zwei Meilen langen Röhrentunnel dem Kraftwerk Clunie (57 000 kW) zugeführt. Am Pitlochry-Damm, der zur Zeit noch in Bau ist, wird ein Werk mit 15 000 kW Leistung errichtet.

(Electrical Times, 19. 5. 49)

Das South Western Electricity Board will für den Ausbau des 33-kV-Netzes, der die Errichtung von etwa 48 Umschalt- und Transformatorstationen und den Bau von etwa 420 Meilen Freileitungen umfaßt, über 2 Mill. £ ausgeben. (Electrical Times, 7. 4. 49)

Südafrikanische Union

Der erste Bauabschnitt des neuen Kraftwerkes in Pretoria, der 1951 fertiggestellt sein dürfte, umfaßt vier Kessel und zwei Turboalternatoren mit einer Leistung von je 30 000 kW (11 500 V). Als Gesamtkapazität sind 180 000 kW vorgesehen. (South Africa, 30. 4. 49)

Kanada

Die Hydro-Electric Power Commission of Ontario hat die Pläne für vier neue Kraftwerke (in Boundary Falls, am Winnipeg-River, in Kettle und an den Oak

and Manitou Falls am English-River) mit einer installierten Leistung von 270 000 HP bekanntgegeben. Das Werk am Winnipeg wird eine installierte Leistung von 150 000 HP, die anderen Werke von je 40 000 HP aufweisen. (Electrical Times, 19. 5. 49)

Das Chenaux-Kraftwerk (zehn Meilen nördlich von Renfrew, 60 Meilen stromab von De Joachims) wird 1951 die Stromerzeugung aufnehmen. Die Endkapazität soll 119 000 kW betragen. Das Tunnel-Werk am Mississagi wird über eine Kapazität von 42 000 kW verfügen. (Electrical Times, 2. 6. 49)

USA

Mit der Installierung des letzten 75-MW-Generators ist das größte Wasserkraftwerk Kaliforniens, das Shasta-Kraftwerk fertiggestellt. Die Gesamtkapazität beträgt 375 MW. (Electrical Times, 2. 6. 49)

Im Rahmen des Bauprogramms der Utah Power & Light Co. soll das Dampfkraftwerk in Oven im nächsten Jahr fertiggestellt werden, dessen Leistung 44 000 kW beträgt. 1951 soll ein weiteres 60 000-kW-Aggregat im Kraftwerk Jordan in Salt Lake City in Betrieb genommen werden. (Journal of Commerce, 2. 5. 49)



DEUTSCH-SÜDAMERIKANISCHE BANK

Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Hamburg

BANCO GERMANICO

de la America del Sud

Akkreditierte Außenhandelsbank

HAMBURG 36 · NEUER JUNGFERNSTIEG 16 · RUF: 34 15 01